

Vorbericht zum Haushaltsplan 2016

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Entwicklung

Das Innenministerium und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft haben mit Schreiben vom 03. August 2015 den Haushaltserlass für das Jahr 2016 bekanntgegeben.

Der Haushaltserlass berücksichtigt die Steuerschätzung vom 05. bis 07. Mai 2015.

Der Steuerschätzung wurden die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung zugrunde gelegt. Es wird von einer erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland ausgegangen, die sich in weitere steigender Beschäftigung, wachsenden Einkommen der privaten Haushalte sowie stabilen Gewinnen der Unternehmen äußert. Für das laufende Jahr 2015 wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 1,8 % erwartet. Im Schätzzeitraum 2015 bis 2019 werden für das nominale BIP nunmehr Veränderungsraten von 3,8 % für 2015, 3,3 % für 2016 und 3,2 % jeweils für die Jahre 2017, 2018 und 2019 erwartet.

Die Orientierungsdaten für die Entwicklung der Finanzausgleichsleistungen basieren auf Berechnungen des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg. Sie berücksichtigen die Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung. Die Orientierungsdaten können nur Anhaltspunkte für die individuelle gemeindliche Finanzplanung geben. Es bleibt Aufgabe jeder Gemeinde, anhand dieser Daten unter Berücksichtigung der aktuellen Konjunktur- und Steuerentwicklung sowie der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten die für die Finanzplanung zutreffenden Einzelwerte zu ermitteln.

Zu den Auswirkungen der November-Steuerschätzung 2015 teilt das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft mit:

Die Kommunen können folgende Veränderungen gegenüber der Mai-Steuerschätzung erwarten: 2015 Mehreinnahmen von rd. 380 Mio. EUR, 2016 Mehreinnahmen von rd. 100 Mio. EUR. Der Umsatzsteueranteil erhöht sich um 4 Mio. EUR, der Familienleistungsausgleich steigt um 3 Mio. EUR, der Grundkopfbetrag für die Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden steigt um 11 Euro/Einwohner und der Kopfbetrag für die Investitionspauschale steigt um 3 Euro/Einwohner. Insgesamt ist für die Gemeinde Bösingern mit Mehreinnahmen in Höhe von 40.000,-- € zu rechnen. Diese wurden im Planwerk noch berücksichtigt.

1.2 Finanzielle Entwicklung in der Gemeinde Böisingen in den Vorjahren

Haushaltsjahr 2014

Das Haushaltsjahr 2014 brachte wie das Jahr 2013 einen hervorragenden Rechnungsabschluss. Das Haushaltsvolumen mit 7.065.060,56 € im Verwaltungshaushalt und mit 1.906.560,80 € im Vermögenshaushalt liegt ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zuführungsrate mit 1.286.317,11 € ist die zweithöchste Zuführungsrate in der Gemeindegeschichte nach dem Wert des Haushaltsjahres 2013. Diese hohe Zuführungsrate wurde erreicht durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und den Schlüsselzuweisungen. Die Gewerbesteuerereinnahme in Höhe von 888.278,21 € war der bisher höchste in der Gemeindegeschichte erzielte Wert.

Dadurch konnte die Zuführungsrate gegenüber dem Planansatz um 226.317,11 € gesteigert werden.

Dieser überdurchschnittliche Abschluss im Verwaltungshaushalt ermöglichte es, dass die geplante Rücklagenentnahme in Höhe von 95.000,-- € nicht notwendig war, im Gegenteil, es konnte eine Zuführung an die Rücklage in Höhe von 26.084,65 € gemacht werden.

Mit einem Volumen in Höhe von 1.906.580,80 € wurde der Planansatz im Vermögenshaushalt um 106.560,80 € überschritten. Diese Überschreitung begründet sich bei einer vereinfachten Betrachtung der Einnahmenseite überwiegend in der erhöhten Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt.

Der Vermögenshaushalt 2014 war geprägt von der zentralen Straßenbaumaßnahme „Ausbau Grünlinger Straße“ mit Kanalsanierung. Aufgrund erheblicher Mehrkosten bzgl. der Beseitigung von belastetem Aushubmaterial muss eine Nachfinanzierung in 2015 erfolgen.

Weiterhin wurden an der Halle in Herrenzimmern die Fenster ausgetauscht. Der Haushaltsansatz in Höhe von 120.000,-- € wurde mit 13.366,-- € etwas überschritten. Eine weitere Überschreitung gab es bei der Herstellung der letzten von 3 geförderten LEADER-Maßnahmen, dem Grabenwaldweg. Der Ansatz belief sich auf 60.000,-- €, ausgegeben wurden letztlich 86.344,-- €.

Außerplanmäßige Ausgaben sind entstanden bei den Neuausstattungen der EDV-Räume in beiden Schulen (10.312,-- €) bei Bankettarbeiten am Herrenbühl (5.807,-- €), bei der Beschaffung eines neuen Schneepfluges (5.500,-- €) für ein neues Rührwerk in der Kläranlage (11.506,-- €) sowie bei der Restfinanzierung der neuen Urnengrabfelder und einer Vereinsstele auf dem Friedhof Böisingen (21.110,-- €).

Trotz dieser Mehrausgaben konnte der Rücklagenstand erhöht werden. Diese hatte zum 31.12.2014 einen Stand von 756.141,81 €. In dieser Rücklage ist jedoch ein Betrag in Höhe von 205.000,-- € für evtl. Forderungsausfälle aus der Insolvenz der Fa. Böisinger Fleischwaren enthalten.

Der Schuldenstand konnte um 165.350,58 € zurückgeführt werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung erreichte damit zum 31.12.2014 einen Stand von 436,74 €.

Der Schuldenstand außerhalb des Haushalts hat sich gegenüber dem Rechnungsabschluss 2013 um 159.650,82 € erhöht. Ursächlich ist der weitere Vertrag für die Erweiterung der Gewerbegebiets Pfarrbrühl II.

Der letzte Rechnungsabschluss in der 40-jährigen Amtszeit von Bürgermeister Weiss stellt damit einen hervorragenden Abschluss dar und bringt die Gemeinde in Bezug auf Kanalsanierungsmaßnahmen und energetischer Sanierung der Gemeindegebäude einen deutlichen Schritt vorwärts.

Haushaltsjahr 2015

Verwaltungshaushalt 2015

Die Zeiten überdurchschnittlich guter Planzahlen schienen zunächst für 2015 vorbei zu sein. Die Zuführungsrate konnte nur noch mit 710.000,-- € festgesetzt werden. Dies waren 350.000,-- € weniger als der Ansatz für 2014. Ursächlich hierfür sind die Auswirkungen der hohen Steuerkraft der Vorjahre. Es sind deutlich höhere Umlagen an Kreis und Land zu zahlen (152.400,-- €). Außerdem war eine Personalkostensteigerung um 142.000,-- € festzustellen, die das Ergebnis ebenfalls negativ beeinflusst.

Allerdings konnte dann im Haushaltszwischenbericht dargelegt werden, dass wiederum mit einer Zuführungsrate über einer Million zu rechnen ist. Die Gewerbesteuererinnahmen liegen derzeit auf einem Allzeithoch von 1,1 Mio. €. Der Kindergartenlastenausgleich bringt noch Mehreinnahmen in Höhe von 23.000,-- €. Bei den übrigen Ansätzen ist mit keinen großen Änderungen zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass der Haushalt 2015 eine hohe Rücklagenzuführung ermöglicht, die dann aber im Haushaltsjahr 2017 wieder zum Haushaltsausgleich benötigt wird.

Vermögenshaushalt 2015

Der Vermögenshaushalt 2014 hat ein Volumen von 1.185.000,-- €. Dieses Volumen kann finanziert werden mit einer Schuldaufnahme in Höhe von 130.000,-- € und mit einer Rücklagenentnahme in Höhe von 115.000,-- €. Aufgrund der zu erwartenden guten Zuführungsrate wird diese Rücklagenentnahme wohl nicht notwendig.

Im Einzelplan 0 waren 10.000,-- € für ein neues Bürgermeisterzimmer, 10.000,-- € als 1. Rate für die Einführung der Doppik und 3.000,-- € für eine neue Möblierung bei der Gemeindekasse eingeplant. Alle 3 Positionen sind bisher noch nicht ausgegeben.

Im Einzelplan 1 sind 30.000,-- € bereitgestellt für 15 Führerscheine. Diese sind notwendig, damit auch die Nachwuchskräfte mit den neuen schwereren Fahrzeugen fahren dürfen.

Im Einzelplan 2 waren zunächst 26.000,-- € für eine neue ELA-Anlage und neue Sicherheitssysteme AMOK vorgesehen. Der notwendige Brandschutz in beiden Schulen hat eine Umverteilung dieser Mittel notwendig gemacht. Der Ansatz wurde sogar um 20.000,-- € überschritten. Damit entsprechen jedoch beide Schulen wieder den Standards, die die Brandverhütungsschau vorgegeben hat. Eingeplant war auch eine 1. Rate für ein BHKW an der Schule/Halle Herrenzimmern. Die Mittel werden per Haushaltsrest auf das Jahr 2016 übertragen. Neben den vorgesehenen Kleinausgaben in den Schulen wurden noch 4 Klassenzimmer renoviert und für den klassenübergreifenden Unterricht fit gemacht. Es sind über 10.000,-- € Mehrkosten entstanden.

Im Einzelplan 3 wurden 15.000,-- € als Zuschuss an den Geschichts- und Kulturverein zur weiteren Sanierung der Ruine ausgegeben. Weiterhin sind 500,-- € als Zuschuss an den Albverein geflossen zur Anschaffung eines Spielgerätes.

Im Einzelplan 4 standen 4.000,-- € für neue PC's sowie kleinere Möblierungen in beiden Kindergärten zur Verfügung.

Im Einzelplan 5 waren 12.000,-- € für einen neuen Elektroschaltschrank in der kleinen Halle Bösinggen sowie neue Türen im Schwimmbad vorgesehen. Die Türen sind zwischenzeitlich eingebaut, der Schaltschrank steht noch aus und wird voraussichtlich mittels eines Haushaltsrestes auf 2016 übertragen.

Im Einzelplan 6 war die Erschließung des Schuppengebiets vorgesehen. Aufgrund einer Verzögerung bei der Genehmigung des Flächennutzungsplanes und damit auch bei der Inkraftsetzung des Bebauungsplanes Schuppengebiet „Wäldeslbühl“ war dies noch nicht möglich. Die Mittel auf der Ausgabenseite werden als Haushaltsrest auf 2016 übertragen.

Zentrale Maßnahme war wie in 2014 die Grünlinger Straße. Es musste im Bereich Straßenbau eine Nachfinanzierungsrate in Höhe von 370.000,-- € eingestellt werden.

Im Einzelplan 7 sind für die Kanalsanierungsarbeiten in der Grünlinger Straße weitere 170.000,-- € bereitgestellt worden. Die Abrechnung der Gesamtmaßnahme ist nahezu fertiggestellt. Es ist mit einer Kosteneinsparung in der Größenordnung von 100.000,-- bis 150.000,-- € zu rechnen.

Außerplanmäßig wurden Gesamtplanungen für beide Friedhöfe erstellt mit einem Planungsaufwand in Höhe von 14.000,-- €. Der für 60.000,-- € vorgesehene Radlader hat letztlich 80.000,-- € gekostet. Die eingeplanten 10.000,-- € wurden für das Bankettabschieben an den Feldwegen verwendet. Die Maßnahme hat insgesamt 17.000,-- € Kosten verursacht. Die überschießenden 7.000,-- € können über den Reparaturansatz im Verwaltungshaushalt abgedeckt werden.

Die Planungsrate zur Überprüfung der Notwendigkeiten im Bereich der EigenkontrollVO in Höhe von 10.000,-- € wurde bisher nicht ausgegeben. Diese Mittel können als Haushaltsrest zur Sanierung der Sommerhalde auf 2016 übertragen werden.

Im Einzelplan 8 sind nochmals 15.000,-- € eingestellt für die Wasserleitungs-sanierungsarbeiten in der Grünlinger Straße.

Der Haushaltszwischenbericht hat gezeigt, dass im Vermögenshaushalt voraussichtlich per Saldo keine Mehrausgaben anfallen werden. Die Mehrzuführung aus dem Verwaltungshaushalt kann damit aus heutiger Sicht vollständig in die Rücklage überführt werden.

Kassenlage

Bis etwa Mitte des Jahres 2015 war die Kassenlage aufgrund der hohen Restzahlungen für die Grünlinger Straße und noch fehlender Zuschüsse sehr angespannt. Ab August waren dann keine Kassenkredite mehr notwendig.

08.12.2014 – 27.03.2015	100.000,-- €	1,05 % Zinsen
25.02.2015 – 15.05.2015	250.000,-- €	1,25 % Zinsen
24.06.2015 – 31.07.2015	450.000,-- €	1,05 % Zinsen
10.07.2015 – 12.08.2015	200.000,-- €	1,05 % Zinsen

Die Darlehensaufnahme über 130.000,-- € wurde im Oktober 2015 abgeschlossen. Es wurde ein Darlehen bei der KfW aus dem Programm „IKK“ Investitionskredit für Kommunen aufgenommen. Der Zinssatz konnte mit 0,36 % auf eine Laufzeit von 10 Jahren festgeschrieben werden.

2. Das Haushaltsjahr 2016 (Vorjahreszahlen in Klammern)

2.1 Verwaltungshaushalt 2016

Der Verwaltungshaushalt wird für das Jahr 2016 mit einem Gesamtvolumen von 7.060.000,-- € (6.785.000,-- €) festgesetzt.

Für einen ersten Überblick sollen zunächst die Entwicklungen im Einzelplan 9 näher beleuchtet werden. Der Haushaltserlass des Innen- und Finanzministeriums liegt mit Datum vom 03. August 2015 vor, so dass konkrete Angaben zu den Einnahmeansätzen für das kommende Jahr gemacht werden können.

Die Gemeinde kann demnach für das Jahr 2016 wieder einen guten Haushaltsplan aufstellen können, der bzgl. der Zuführungsrate sogar über dem Vorjahreswert liegt. Es kann eine Zuführungsrate in Höhe von 820.000,-- € eingeplant werden. Dies sind 110.000,-- € mehr als der Planansatz des laufenden Haushaltsjahres 2015.

Die Gewerbesteuer liegt derzeit im Soll bei ca. 1.100.000,-- €. Der Ansatz für 2015 betrug 700.000,-- €. Das derzeitige Soll ist sicherlich nicht der Normalfall, so dass wieder ein vorsichtiger Gewerbesteueransatz gemacht werden soll. Es ist jedoch vertretbar, wenn der Ansatz um 50.000,-- € auf 750.000,-- € erhöht wird.

Der Einkommensteueranteil steigt etwas an. Der Ansatz 2015 betrug 1.709.000,-- €. Er kann in 2016 mit 1.770.000,-- € ausgewiesen werden. Dies bedeutet Mehreinnahmen in Höhe von 61.000,-- €.

Bei den Schlüsselzuweisungen bleiben die Einnahmen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Der Ansatz wird 1.001.000,-- € betragen. Dies sind 7.000,-- € weniger als 2015. Dafür steigt die Investitionspauschale um 35.000,-- € an.

Auf der Ausgabenseite im Einzelplan 9 werden Mehrausgaben erwartet. Durch die gestiegene Steuerkraftsumme steigen auch die zu bezahlenden Umlagen an Land und Kreis. Der Hebesatz für die Kreisumlage wird nach ersten Mitteilungen des Landratsamtes von bisher 28 % auf 30,5 % steigen.

Die Kreisumlage erhöht sich aufgrund dieser Steigerung auf 1.102.000,-- €. Dies sind 101.000,-- € mehr als im vergangenen Jahr. Auch die Finanzausgleichsumlage wird aufgrund der besseren Steuerkraft der Gemeinde um 12.000,-- € ansteigen. Die Gewerbesteuerumlage wird mit 10.000,-- € höher veranschlagt, da auf der Einnahmeseite der Gewerbesteueransatz ebenfalls nach oben korrigiert wird.

Insgesamt sind im Einzelplan 9 per Saldo Mehreinnahmen in Höhe von 29.000,-- € festzustellen.

Der übrige Verwaltungshaushalt weist entgegen der sonst üblichen Entwicklung eher Wenigerausgaben aus. Ein entscheidender Faktor sind hierbei die Personalausgaben. Die Personalausgaben 2015 wurden von der Gemeindekasse zu hoch angesetzt. Es wurden tarifliche Steigerungen doppelt berechnet. Dies wurde für den Haushalt 2016 korrigiert, so dass bei einigen Positionen weniger Personalausgaben zu veranschlagen sind als im vergangenen Jahr. Dazu kommt z.B. auch die Reduzierung des Bürgermeistergehalts. Dieses wurde im Vorjahr noch vorsichtshalber mit A16 veranschlagt. Der Gemeinderat hatte dann jedoch eine Besoldung in A15 beschlossen. Die tariflichen Steigerungen wurden für das Jahr 2016 mit 2,5 % angenommen. Beim Kindergartenpersonal wird von 4 % Lohnsteigerung ausgegangen. Positiv beeinflusst wird das Ergebnis natürlich auch von den beschlossenen Anhebungen der Abwassergebühr und des Wasserzinses. Teurer wird der Bereich Schule. Es sind hier 50.000,-- € Mehrausgaben notwendig. Diese werden verursacht durch höhere Personalkosten für die Schulsozialarbeit und einer weiteren Kraft für die Mittagessenausgabe, geringeren Sachkostenbeiträgen und dem Wegfall der Gebühreneinnahmen für die „verlässliche Grundschule“.

Die weiteren Abweichungen werden im Detail bei den Einzelplänen erläutert.

Es errechnet sich eine Zuführungsrate in Höhe von 820.000,-- €. Dies ist eine gute Basis für den Vermögenshaushalt. Eine Hauptaufgabe für 2016 wird die Umsetzung des Budgets aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz sein.

Der Verwaltungshaushalt im Detail (Volumen: 7,06 Mio. €)

Einzelplan 0

Die tariflichen Steigerungen für das Jahr 2016 wurden bei der Personalkostenberechnung mit 2,5 % veranschlagt. Dies gilt auch für die folgenden Einzelpläne. Alleine bei den Erzieherinnen im Kindergartenbereich wurden 4 % Lohnsteigerung angenommen.

Bei den „oberen Gemeindeorganen“ sinkt der Personalkostenansatz um 34.600,-- €. Darin enthalten ist als große Position, die Bürgermeisterbesoldung, die für 2015 vorsichtshalber mit A16 angesetzt war. Der Gemeinderat hat dann für die erste Amtsperiode von BM Blepp eine Besoldung nach A15 beschlossen. Die Position „Ehrungen, Jubiläen“ wurde von 8.000,-- € auf 5.000,-- € reduziert. Der letztjährige Ansatz beinhaltete die große Verabschiedungsfeier für Bürgermeister a.D. Weiss sowie die Amtseinsetzung von Bürgermeister Blepp.

Auch bei der Hauptverwaltung konnte der Personalkostenansatz reduziert werden. Neben der korrigierten Berechnung gegenüber 2015 wurde das Schulsekretariat jetzt direkt bei der Schule verbucht. Damit sinken die Personalausgaben bei der Hauptverwaltung um 23.300,-- €. Die übrigen Ausgabeansätze bleiben weitestgehend unverändert.

Die Position „Geräte, Ausstattungsgegenstände“ kann weiterhin mit 2.000,-- € niedrig angesetzt werden. Die EDV-Anlage der Verwaltung ist abgeschrieben, wurde jedoch in diesem Jahr durch neue Festplatten „aufgepeppt“ so dass weiterhin keine Zins- und Tilgungszahlungen für eine neue Anlage an den Verband bezahlt werden müssen.

Die Umlage an den Gemeindeverwaltungsverband weist für das Jahr 2016 eine Steigerung um 6.200,-- € auf. Dies sind im Wesentlichen Personalkosten. Die Säumniszuschläge wurden reduziert. Die übrigen Ansätze bleiben auf Vorjahresniveau.

Beim Unterabschnitt Wahlen sind für 2016 neben dem geringen Betrag für das Wahlauswerteverfahren auch Ausgabe- und Einnahmeansätze für die Landtagswahl notwendig. Der Abmangel beträgt 1.500,-- €.

Einzelplan 1

Im Unterabschnitt „Öffentliche Ordnung“ sinkt der Haushaltsansatz für die Fundtierunterbringung. Im vergangenen Jahr war ein einmaliger Beitrag von 2,-- €/Einwohner an die Stadt Rottweil fällig geworden, um das geplante Tierheim-Neubauvorhaben mit zu finanzieren. Dieser Betrag fällt für 2016 wieder weg.

Im Feuerwehrhaushalt wurde der Betrag, der dem Kommandanten zur eigenen Bewirtschaftung überlassen wird, auf dem Vorjahresniveau belassen. Lt. Antrag des Feuerwehrkommandanten ist der bisher eingestellte Gesamtbetrag in Höhe von 28.600,-- € ausreichend. Er bittet jedoch darum, dass bisher nicht verbrauchte Mittel in Höhe von 10.000,-- € für die Ausbildung in das neue Haushaltsjahr übertragen werden. Wann angemeldete Lehrgänge in Bruchsal stattfinden, ist derzeit nicht absehbar.

Kostensteigerungen gibt es im Feuerwehrhaushalt nicht. Lediglich die nicht kassenwirksamen Abschreibungen werden sich erhöhen. Der kalkulatorische Zinssatz wurde von 4,5 % auf 4 % gesenkt, so dass diese Position, trotz der Erhöhung des zu verzinsenden Kapitals, sich nur unwesentlich verändert.

Einzelplan 2

Der Gemeinderat hat beschlossen die Gebühren für die Einrichtung „Verlässliche Grundschule“ zu streichen. Damit reduzieren sich die Einnahmen für beide Schulstandorte um ca. 6.000,-- €. Auf der Einnahmeseite sinkt auch der Sachkostenbeitrag (1.176,-- €/Werkrealschüler), den das Land für die Werkrealschüler bezahlt. Die Zahl der Werkrealschüler sinkt von 65 auf 55, so dass der Anteil für die Grundschule Herrenzimmern von bisher 27.100,-- € auf 23.000,-- € sinkt. Auf der Ausgabenseite steigen die Personalausgaben da auch in Herrenzimmern eine Mittagessenausgabe angedacht ist. Hierfür müsste eine 450,-- €-Kraft eingestellt werden. Die weiteren Ausgabepositionen sinken leicht, da durch die rückläufigen Schülerzahlen auch dem Schulleiter weniger Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Ferienbetreuung wird ab 2016 auf einer separaten Haushaltsstelle und nicht mehr bei den Personalkosten dargestellt. Es sind in Herrenzimmern 3.000,-- € eingestellt.

Trotzdem die Grundschulen zusammengelegt worden sind, wurde haushalts-technisch weiterhin die Grundschule Herrenzimmern separat dargestellt. Die Bewirtschaftungskosten verursachen voraussichtlich keine Kostensteigerungen. Der Stromliefervertrag wurde für den Zeitraum 01.01.2016 – 31.12.2017 erneuert. Die Preise waren sogar rückläufig. Diese Aussage zu den Bewirtschaftungskosten gilt auch für die weiteren Einzelpläne.

Im Bereich der Grund- und Werkrealschule Bösingern sinken die Einnahmen aus dem Sachkostenbeitrag von bisher 49.300,-- € auf 41.700,-- €. Auf der Ausgabenseite steigen die Personalkosten aufgrund der Anstellung einer Schulsozialarbeiterin und der Verbuchung der Schulsekretärin direkt bei der Schule. Die Schulsozialarbeiterin verursacht Kosten in Höhe von 40.000,-- € (Zahlung an die Stiftung Lernen-Förderarbeiten) und wird gefördert über Landesmittel mit 8.000,-- € und Kreismittel mit ca. 3.000,-- €. Die vom Schulleiter direkt zu bewirtschaftenden Mittel sinken aufgrund der zurückgehenden Schülerzahlen von bisher 35.000,-- € auf 31.400,-- €. Auch bei der Schule im Ortsteil Bösingern wird die Ferienbetreuung ab 2016 separat mit 3.000,-- € veranschlagt. Insgesamt beträgt der Abmangel bei der Schule in Herrenzimmern 94.000,-- € und bei der Schule in Bösingern 168.000,-- €. Dies sind 50.000,-- € mehr als noch im vergangenen Jahr. Die Zahl der Schüler sinkt, der Aufwand für diese verbleibenden Schüler steigt jedoch deutlich an.

Die Schülerbeförderungskosten reduzieren sich von 7.500,-- € auf 6.000,-- €, da nur noch 18 Schüler transportiert werden müssen. Der Eigenanteil, den die Gemeinde für die Herrenzimmerner Kinder übernimmt, steigt von 17,70 € auf 18,50 €. Im Ansatz von 6.000,-- € ist die Eigenbeteiligung der Herrenzimmerner Werkrealschüler sowie die Schwimmfahrten für die Grundschüler des Ortsteils Herrenzimmern enthalten.

Einzelplan 3

Im Einzelplan 3 sind beim Unterabschnitt „Heimatspflege“ Kosten für das jährliche Dorffest, sowie Unterhaltungsmaßnahmen an der Ruine Herrenzimmern veranschlagt.

Weiterhin werden im Einzelplan 3 auch die Zuschüsse für die kulturtreibenden Vereine veranschlagt. Diese betragen insgesamt 6.500,-- €.

Die Veränderungen in diesem Einzelplan gegenüber 2015 sind unwesentlich.

Einzelplan 4

Der Aufwand für die Seniorenwohnanlage „Haus Josefine“ bleibt mit einem Abmangel von 350,-- € unter dem Vorjahresansatz von -1.400,- €. Dies hängt mit einer guten Entnahme aus der Olga-Stritt-Stiftung zusammen, da die neue Anlageform derzeit sehr gute Erträge bringt.

Beim Kinderferienprogramm kann jährlich mit demselben geringen Aufwand eine große Wirkung erzielt werden. Diese geringen Kosten werden dazu noch von der Kreissparkasse gesponsert.

Im Kindergartenbereich wiederholt sich der letztjährige finanzielle Einbruch nicht mehr. Die Kinderzahlen bleiben in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Benutzungsgebühren müssen ab 2016 auf 2 Haushaltsstellen gebucht werden. Die Gebühren für den Kleinkindbereich betragen 35.000,-- € und müssen separat verbucht werden. Insgesamt werden jedoch wieder 100.000,-- € Elternbeiträge erwartet. Dies sind 11,92 % des Gesamtaufwandes.

Es sind mehrere Kinder von Umlandgemeinden im Böisinger und Herrenzimmerner Kindergarten, so dass für diese Kinder Ausgleichsbeiträge von den Umlandgemeinden an die Gemeinde Böisingen bezahlt werden müssen. Der Haushaltseinnahmeansatz hierfür beträgt 6.000,-- €.

Weiterhin wird ein Kind von der ökumenischen Frühförderstelle betreut. Der zusätzliche Betreuungsaufwand wird vom eigenen Personal wahrgenommen, so dass hierfür eine jährlich Entschädigung in Höhe von 7.600,-- € verbucht werden kann. Die Erstattungen des Landes bleiben mit 320.000,-- € auf dem Vorjahresniveau.

Positiv wirkt sich im Kindergartenbereich der Rechenfehler bei den Personalkosten aus. Der Ansatz beträgt nur noch 785.100,-- € (Vorjahr: 806.600,-- €).

Die übrigen Ausgabeansätze im Bereich Kindergarten verschieben sich nur unwesentlich. Neu dazugekommen ist ein Ansatz in Höhe von 1.000,-- € für die Ferienbetreuung. Im Wesentlichen wird die Ferienbetreuung durch das Stammpersonal durchgeführt. Es geht bei diesem Ansatz nur um eine zeitweise Vergütung für eine kurzfristig angestellte Zweitkraft.

Der Abmangel beträgt insgesamt 402.100,-- €. Dies sind 32.900,-- € weniger als im Vorjahr.

Einzelplan 5

Bei der Sportförderung ergeben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen. Die Kulturbeiträge an die sporttreibenden Vereine bleiben gleich.

Bei der Halle in Herrenzimmern gibt es sowohl bei den Einnahme- als auch bei den Ausgabeansätzen keine Änderungen. Der Abmangel bleibt in Höhe von 48.000,-- € bestehen.

Bei der Halle in Böisingen sind die Einnahmeansätze ebenfalls unverändert. Lediglich bei den Einspeisevergütungen für das BHKW ergibt sich eine Reduzierung von bisher 6.000,-- € auf 4.800,-- €.

Die Personalausgaben steigen von 58.100,-- € auf 62.600,-- €. Die Bewirtschaftungskosten wurden von bisher 54.000,-- € auf 56.000,-- € angehoben. Ansonsten gibt es in diesem Einzelplan keine erwähnenswerten Änderungen. Der Abmangel für die Hallen in Böisingen beträgt 124.900,-- € (Vorjahr: 117.300,-- €).

Bei den Park- und Gartenanlagen reduzieren sich die Personalkosten. Die übrigen Ansätze bleiben unverändert, so dass sich der Abmangel in diesem Bereich von bisher 71.500,-- € auf 65.000,-- € verringert.

Bei der Unterhaltung der Kinderspielplätze wurde der Unterhaltungsansatz um 500,-- € erhöht.

Einzelplan 6

Die Zuweisungen des Landes für die Gemeindeverbindungsstraßen sowie der Pauschalzuschuss nach § 27 FAG reduzieren sich um 1.000,-- € auf 40.000,-- €. Vor 2 Jahren wurde der Ansatz für die Straßenunterhaltung deutlich auf 25.000,-- € erhöht. Damit sollten Winterschäden nicht nur geflickt sondern großflächiger saniert werden. Der Ansatz wurde im Entwurf für 2016 beibehalten. Aufgrund der deutlich gestiegenen Kosten im Abwasserbereich steigt auch der Straßenentwässerungskostenanteil, der als Verrechnungsposition berücksichtigt werden muss. Er betrug im Vorjahr noch 54.400,-- € und berechnet sich für 2016 auf 67.700,-- €. Um diesen Betrag wird der Abwasserhaushalt entlastet.

Bei der Straßenbeleuchtung muss der Ansatz für den Betriebsstrom um 2.000,-- € angehoben werden. Es werden im kommenden Jahr 2 weitere Wohnbaugebiete angeschlossen, so dass die Zahl der Leuchten weiter steigen wird.

Die Ausgabeansätze im Bereich Strassenreinigung/Winterdienst verändern sich nur im Personalbereich. Dort muss für den „Kleinen Winterdienst“, d.h. die Gehwegräumung im Ortsteil Bösinggen eine 450,- €-Kraft eingestellt werden.

Einzelplan 7

Der Gebührenhaushalt „Abwasser“ kommt 2016 nicht mehr ohne Gebührenerhöhung aus. Letztmals wurde die Gebühr zum 01.11.2011 erhöht. Der Gemeinderat hat nunmehr beschlossen, die Schmutzwassergebühr von 2,70 €/m³ auf 2,80 €/m³ und die Niederschlagswassergebühr von 0,16 €/m² auf 0,20 €/m² zu erhöhen. Dadurch ist mit Benutzungsgebühren in Höhe von 476.000,-- € zu rechnen. Da sich die Verrechnungsposition „Straßenentwässerungsanteil“ ebenfalls erhöht, ergeben sich Gesamteinnahmen von 543.700,-- €.

Auf der Ausgabenseite musste die Position „Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen“ um 2.000,-- € erhöht werden. Eine deutliche Erhöhung um 5.000,-- € war notwendig bei den Bewirtschaftungskosten. Hier schlagen die erhöhten Stromkosten für die mobile Pressung und die Belüftung durch. Erhöht wurden auch die Personalkostenumlage an den Gemeindeverwaltungsverband von bisher 57.700,-- € auf 65.000,-- €. Dafür hat sich die Umlage für den sächlichen Aufwand von 10.000,-- € auf 4.500,-- € verringert. Der entscheidende Kostenfaktor für die notwendige Gebührenerhöhung ist jedoch die starke Steigerung bei den kalkulatorischen Kosten. Die Abschreibung erhöht sich um 34.100,-- € und die Verzinsung des Anlagekapitals erhöht sich um 32.200,-- €. Ursächlich sind die durch Beiträge nicht vollständig gedeckten Kanäle in den beiden Baugebieten „Eschle, Südwest“ und „Berg IV“ sowie die große Kanalsanierung in der Grünlinger Straße. Der kalkulatorische Zinssatz wurde von 4,5 % auf 4 % gesenkt.

Die kalkulatorischen Kosten sind nicht kassenwirksam. Sie werden im Einzelplan 9 als Einnahmeposition ausgeglichen. Die Gebührenerhöhung wirkt sich deshalb positiv auf die Zuführungsrate aus.

Insgesamt ist im Haushaltsplan beim Unterabschnitt „Abwasserbeseitigung“ ein Abmangel in Höhe von knapp 26.000,-- € verzeichnet.

Der kalkulierte Abmangel für das Schlachthaus beträgt in 2016 2.700,-- €. Dieser liegt um 1.000,-- € unterhalb des Vorjahresansatzes. Da die Gemeinde derzeit keine finanziellen Probleme hat, soll das Schlachthaus als langjährige öffentliche Einrichtung weitergeführt werden. Seit dem vergangenen Jahr nutzt auch die Jägerschaft die Einrichtung. Dies führt sicherlich mit dazu, dass der Abmangel etwas rückläufig ist.

Beim Bestattungswesen wurden die Gebühreneinnahmen auf 30.000,-- € erhöht. Die Gebührenerhöhungen aus dem Jahr 2015 aufgrund der Anlage neuer Grabformen werden jetzt spürbar. Auf der Ausgabeseite gibt es keine wesentlichen Änderungen. Der Abmangel reduziert sich daher auf 13.200,-- €.

Das Backhaus unter der Führung von Herrn Theo Bihler ist eine stabile Gemeindeeinrichtung. Es arbeitet weiterhin kostendeckend. Der Personalkostenansatz im Bauhof liegt bei 187.700,-- € und damit um 10.000,-- € niedriger als noch 2015. Die Ausgabeansätze „Geräte“ und „Material, Lager“ werden geringfügig um 2.000,-- € angehoben. Bei den hohen Inneren Verrechnungen sind die gesamten zunächst nicht verteilbaren Urlaubs- oder Krankheitszeiten im Bauhof gebucht und werden dann beim Rechnungsabschluss entsprechend eines Schlüssels auf die übrigen kostenverursachenden Stellen umgebucht. Die Ausgabeansätze bei der Feldwegunterhaltung wurden beibehalten, d.h. es wurden weiterhin 18.000,-- € bei der Position „Unterhaltung“ veranschlagt. Diese Mittel werden nur zur jährlichen Unterhaltung des Feldwegenetzes ausreichen, nicht aber zu einer substantziellen Verbesserung. Im Unterabschnitt 7900 sind nach wie vor die Kosten für die LEADER-Geschäftsstelle mit 1.200,-- € veranschlagt.

Einzelplan 8

Der Einnahmeansatz für die Konzessionsabgabe der EnBW reduziert sich von 85.600,-- € auf 83.600,-- €. Die Konzessionsabgabe im Bereich Gasversorgung bleibt bei 5.500,-- €.

Beim Wasserversorgungshaushalt, dem zweiten großen Gebührenhaushalt wird für das kommende Jahr ebenfalls eine Gebührenerhöhung notwendig. Der Abmangel, aufgrund dessen der Gemeinderat eine Gebührenerhöhung um 5 Cent beschlossen hat, ist zwar deutlich geringer als beim Abwassergebührenhaushalt. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Fehlwasser auf einem extrem niedrigen Niveau liegt. Es liegt bei 3,2 %. Bereits eine Fehlwasserquote von 10 % wird als sehr gut bezeichnet, d.h. wenn 2016 diese Fehlwasserquote wieder ansteigen sollte, steigt damit auch sofort wieder der Fehlbetrag an. Weiterhin ist noch nicht entschieden, ob die Eschachwasserversorgungsgruppe für den Ortsteil Herrenzimmern ebenfalls noch in eine Wasserenthärtung investiert.

Die verkaufte Wassermenge hat sich von 168.000 m³ auf 167.000 m³ reduziert. Auf der Ausgabenseite ergibt sich eine Wenigerausgabe bei den Wasserzählern. 2015 waren noch ca. 300 Zähler auszutauschen, 2016 werden nur ca. 100 Wasserzähler neu geeicht werden müssen. Die Wasserpreise der beiden Zweckverbände Eschachwasserversorgung und Heimbachwasserversorgung werden vorläufig gehalten werden können. Steigerungen gibt es bei den kalkulatorischen Kosten. Wie beim Abwasserhaushalt schlagen hier die beiden Baugebiete „Eschle, Südwest“ und „Berg IV“ durch. Der kalkulatorische Zinssatz wurde auch hier von 4,5 % auf 4 % reduziert.

Der Abmangel bei der Wasserversorgung beträgt 4.100,-- €.

Der Forsthaushalt wurde dem Gemeinderat in der Sitzung vom 19.11.2015 vom Forstamt vorgestellt. Aufgrund des Wegfalls einer Altersteilzeitvergütung werden in diesem Bereich Mittel frei. Es kann bereits planerisch ein kleiner Gewinn in Höhe von 10.000,-- € ausgewiesen werden.

Bei den Gemeindegebäuden beträgt der Einnahmeansatz für die Miete 42.000,-- €. Dabei wurde berücksichtigt, dass die Zuweisungen von Asylbewerbern weiter steigen werden. Dies hat selbstverständlich auch auf der Ausgabenseite bei den Bewirtschaftungskosten Auswirkungen. Weiterhin wurde der Unterhaltungsausgabenansatz um 2.000,-- € erhöht. Die Gemeindewohnungen werden jedoch für die Asylbewerberunterbringung sicherlich nicht ausreichen. Die Anmietung privater Gebäude wirkt sich auf den Gemeindehaushalt jedoch nicht unmittelbar aus. Die Kosten werden vom Landkreis übernommen.

Die Pachteinnahmen im Abschnitt 8830 können in gleicher Höhe wie im Vorjahr veranschlagt werden.

Einzelplan 9

Die Ansätze entwickeln sich gegenüber den Vorjahresansätzen wie folgt:

Einnahmeseite:

Grundsteuer	+ 5.000,-- €
Gewerbsteuer	+ 50.000,-- €
Hundesteuer	+/- 0,-- €
Einkommensteueranteil	+ 61.000,-- €
Umsatzsteueranteil	+ 8.000,-- €
Schlüsselzuweisungen	- 7.000,-- €
Investitionszuschale	+ 35.000,-- €

Ausgaben:

Gewerbsteuerumlage	+ 10.000,-- €
Finanzausgleichsumlage	+ 12.000,-- €
Kreisumlage	+ 101.000,-- €

Die Zinsausgaben fallen um weitere 7.000,-- €. Dies ist das Ergebnis der Tilgungen im Haushalt. Das Zinsniveau bleibt weiterhin sehr niedrig.

Da für den Haushalt 2016 keine Schuldaufnahme vorgesehen ist, wird diese Ausgabeposition auch künftig sinken.

Fazit zum Haushaltsplanentwurf 2016

Bei einer Zuführungsrate in Höhe von 820.000,-- € kann wieder von einem guten Haushaltsplan gesprochen werden. Derzeit steht keine kostenintensive Investitionsausgabe im Vermögenshaushalt an. Die Gemeinde kann sich deshalb intensiv um den Erhalt der Infrastruktureinrichtungen bemühen.

Hierbei kommt für 2016 ein Bundeszuschuss aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz gerade recht. Dieser soll für energetische Sanierungen eingesetzt werden. Mit der Fenstersanierung in der „Kleinen Halle“ in Bösinggen kann die Fenstersanierung der gemeindlichen Gebäude zum vorläufigen Abschluss gebracht werden. Weiterhin kann mit dem Bundeszuschuss auch die Installation eines BHKW im Ortsteil Herrenzimmern gefördert werden.

Die Zuführungsrate aus dem Verwaltungshaushalt zzgl. den genannten Zuschüssen aus Bundesmitteln und aus dem Ausgleichsstock werden nicht ausreichen um die Maßnahmen im Vermögenshaushalt finanzieren zu können. Es muss eine Rücklagenentnahme in Höhe von 90.000,-- € vorgenommen werden. Neue Schulden sollen jedoch nicht gemacht werden. Die Gemeinde kann daher die Verschuldung weiter abbauen. Dies wird in der Zukunft helfen, die wachsenden Aufgaben im Bereich „Schule“ und „Kindergarten“ zu bewältigen. Der Verwaltungshaushalt wird in den kommenden Jahren sicherlich weniger freie Mittel abwerfen, da weniger Schüler und weniger Kindergartenkinder sinkende Sachkostenbeiträge und Zuschüsse verursachen, gleichzeitig jedoch aufgrund steigender Qualitätsansprüche mehr Ausgaben notwendig werden.

Auch im Hinblick auf den Umstieg von der Kameralistik auf die Doppik zum 01.01.2019 sollte man den Schuldenstand weiter senken. Es wird mit der Doppik und den dann zusätzlich zu finanzierenden Abschreibungen nicht einfacher den Haushaltsausgleich zu schaffen.

Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushalts		Planansätze	
HHst.		2016	2015
020.100	Verwaltungsgebühren	24.000,-- €	24.000,-- €
210(215)	Zuweisungen vom Land (Sachkostenbeiträge)	64.700,-- €	76.400,-- €
461.110	Kindergartenbeiträge	100.000,-- €	100.000,-- €
461.161	Erstattungen vom Land (Personalkosten)	320.000,-- €	320.000,-- €
630.171	Zuweisungen vom Land	40.000,-- €	41.000,-- €
700.110	Abwassergebühren	476.000,-- €	433.800,-- €
740.110	Benutzungsgebühren Schlachthäuser	2.500,-- €	1.500,-- €
750.110	Benutzungsgebühren Bestattungswesen	30.000,-- €	28.000,-- €
810.220	Konzessionsabgabe	89.100,-- €	91.100,-- €
815.110	Wasserzins	321.000,-- €	315.000,-- €
855.131	Holzerlöse	198.000,-- €	199.300,-- €
881.140	Mieten	42.000,-- €	30.000,-- €
883.142	Pachten	13.900,-- €	13.900,-- €
900.000	Grundsteuer A	30.000,-- €	30.000,-- €
900.001	Grundsteuer B	290.000,-- €	285.000,-- €
900.003	Gewerbesteuer	750.000,-- €	700.000,-- €
900.010	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.770.000,-- €	1.709.000,-- €
900.012	Umsatzsteuer (Ersatz Gewerbekapitalsteuer)	83.000,-- €	80.000,-- €
900.022	Hundesteuer	13.000,-- €	13.000,-- €
900.041	Schlüsselzuweisungen	1.001.000,-- €	1.008.000,-- €
900.042	Investitionszuschüsse	288.000,-- €	253.000,-- €
900.091	Umsatzsteuerbeteiligung	142.700,-- €	137.700,-- €

Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushalts		Planansätze	
HHSt.		2016	2015
.400	Personalausgaben	1.740.500,-- €	1.855.400,-- €
020.650	Bürobedarf	34.000,-- €	33.000,-- €
030.650	Bürobedarf Finanzverwaltung (EDV)	22.100,-- €	22.000,-- €
030.672	Erstattungen an Gemeindeverwaltungsverband	134.200,-- €	128.000,-- €
210(215)	Grund- und Hauptschulen (ohne Personal)	192.100,-- €	152.600,-- €
464.	Kindergarten (ohne Personal)	56.000,-- €	56.000,-- €
561(562)	Turn- und Festhallen mit Lehrschwimmbecken (ohne Personal)	133.200,-- €	130.200,-- €
630.	Gemeindestraßen	129.700,-- €	117.400,-- €
670.	Straßenbeleuchtung	54.400,-- €	52.300,-- €
675.	Straßenreinigung	63.000,-- €	60.000,-- €
700.	Abwasserbeseitigung (ohne Personal)	504.600,-- €	433.500,-- €
740.	Schlachthäuser (ohne Personal)	5.200,-- €	4.800,-- €
750.	Bestattungswesen (ohne Personal)	42.900,-- €	44.300,-- €
768.	Backhaus	2.200,-- €	2.200,-- €
770.	Bauhof (ohne Personal)	109.300,-- €	108.900,-- €
785.	Feldwegunterhaltung	26.000,-- €	24.000,-- €
815.	Wasserversorgung	326.400,-- €	324.100,-- €
855.	Aufwand für Gemeindewald (ohne Pers.)	169.500,-- €	164.200,-- €
881.	Wohn- und Geschäftsgebäude	50.800,-- €	33.400,-- €
900.810	Gewerbsteuerumlage	152.000,-- €	142.000,-- €
900.831	Finanzausgleichsumlage	808.000,-- €	796.000,-- €
900.832	Kreisumlage	1.102.000,-- €	1.001.000,-- €
900.850	Deckungsreserve	0,-- €	0,-- €
910.860	Zinsausgaben	59.300,-- €	66.400,-- €
910.896	Zuführung an den Vermögenshaushalt	820.000,-- €	710.000,-- €

2.2 Vermögenshaushalt 2016 (Vorjahreszahlen in Klammern)

Der Vermögenshaushalt 2016 hat ein Volumen von 1.290.000,-- € (1.185.000,-- €).

Im Einzelplan 0 sind 2.000,-- € für die Erweiterung der Rollregalanlage im Rathaus Herrenzimmern eingeplant. Weiterhin wird die Restfinanzierungsrate für die Einführung der Doppik mit weiteren 15.000,-- € eingestellt.

Im Einzelplan 1 wurden insgesamt 32.000,-- € für die Feuerwehr eingestellt. Zum einen sollen die landesrechtlich vorgeschriebenen neuen Parkas, Hemden und Krawatten beschafft werden. Zum anderen ist vorgesehen eine 2. Wärmebildkamera für 7.000,-- € zu kaufen, damit jedes Einsatzfahrzeug ausgestattet ist. Die Beschaffung der Uniformen ist für 2017 vorgesehen.

Im Einzelplan 2 sollen in jedem Schulhaus wieder 2 Klassenzimmer renoviert werden und für den klassenübergreifenden Unterricht „fit“ gemacht werden. Das Schulhausdach in Herrenzimmern wird komplett saniert für insgesamt 90.000,-- €. Weiterhin ist die Installation eines BHKW vorgesehen. Der Haushaltsansatz aus dem vergangenen Jahr wird um weitere 30.000,-- € aufgestockt. Das Vorhaben wird zur Bezuschussung aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz angemeldet. Weitere Ausgaben im Schulbereich werden erwartet durch die Erneuerung der ELA-Anlage am Standort Bösing, die Herstellung eines 2. Fluchtweges für das OG am Standort Herrenzimmern und für 2 Geräte zum Fertiggaren der angelieferten Speisen für die Mittagessenausgabe. Es sind hierfür insgesamt 50.000,-- € bereitgestellt. Die Ausgaben für eine Einscheibenputzmaschine mit 1.500,-- € und die Tilgungsrate für die neue Schulhausbeleuchtung mit 4.000,-- € sind dagegen Kleinbeträge.

Im Einzelplan 4 sind 10.000,-- € vorgesehen für Anschaffungen und Reparaturen in den beiden Kindergärten incl. der Anschaffung einer neuen Putzmaschine.

Im Einzelplan 5 steht die Sanierung der „Kleinen Halle“ in Bösing im Mittelpunkt. Die Fenster bzw. die noch vorhandenen Glasbausteine an der Nordwand sollen ausgetauscht werden. Die Kosten in Höhe von 70.000,-- € sollen ebenfalls zur Bezuschussung aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz angemeldet werden. Weiterhin ist vorgesehen, die Duschen und Umkleiden zu sanieren. Der Kostenvoranschlag hierfür beläuft sich auf 100.000,-- €. Die Maßnahme soll als Ausgleichstockmaßnahme angemeldet werden. Es werden 50 % Zuschuss beantragt.

Als kleinere Positionen sind neue Stühle für den Bürgersaal in Herrenzimmern (7.000,-- €), ein Zuschuss für den Tennisclub (2.000,-- €) und die Tilgungsrate für die Halle in Bösing (2.000,-- €) eingeplant.

Im Einzelplan 6 ist eine Teilsanierung in der Sommerhalde vorgesehen. Ursächlich ist die Sanierung einer Kanalhaltung im Rahmen der Eigenkontrollverordnung. Die Kosten für die Straßenwiederherstellung sind auf 40.000,-- € veranschlagt. Kompletterschlossen wird das Schuppengebiet „Wäldlesbühl“. Hierfür sind noch Haushaltsreste in Höhe von 20.000,-- € vorhanden. Weitere 30.000,-- € sind veranschlagt, so dass insgesamt 50.000,-- € auf der Ausgabenseite zur Verfügung stehen. Mit 30.000,-- € Erschließungsbeitragseinnahmen wird für 2016 gerechnet. Über den GVV wird ein zweites Geschwindigkeitsmessgerät mit 1.500,-- € beschafft und für den Winterdienst wird ein neues Salzstreugerät notwendig, das 8.000,-- € kosten wird.

Im Einzelplan 7 taucht nochmals die Kanalsanierung in der Sommerhalde mit einem Ansatz in Höhe von 45.000,-- € auf. Für die Kläranlage Bösing sind der Tausch der

Belüfterkerzen sowie eine grundsätzlich neue Verrohrung vorgesehen. Diese Maßnahme wird Kosten in Höhe von 50.000,-- € verursachen. Über den Gemeindeverwaltungsverband soll ein neues Fahrzeug für Klärwärter Ruffing beschafft werden. Die Kosten für die Gemeinde Bösingern sind im Verbandshaushalt mit 15.000,-- € angegeben. Auf dem Friedhof Herrenzimmern sind die Kammern in der großen Urnenstele nahezu belegt. Es wurde beschlossen diese nochmals mit 2 Stelen und insgesamt 6 Kammern zu ergänzen. Die Kosten betragen 10.000,-- €. Für den Bauhof werden 6.000,-- € für einen neuen Rasenaufsmäher und 2.000,-- € für die Tilgungsrate für den Minibagger ausgegeben. Weiterhin sollen im Bauhof in Herrenzimmern Umbauarbeiten stattfinden. Es soll eine Werkstatt eingerichtet werden, das vorhandene Tor soll durch ein Sektionaltor ersetzt werden und es soll ein größeres Salzsilo beschafft und ausgelagert werden. Die Kosten für diese Maßnahmen summieren sich auf 40.000,-- €. Für Feldwegsanierungen sind 34.000,-- € eingeplant. Die Verwendung der Mittel ist im Einvernehmen mit der Ortsbauernschaft zu klären.

Im Einzelplan 8 werden 200.000,-- € benötigt für Tilgungen der Verträge außerhalb des Haushalts (Pfarrbrühl II und Berg IV). Diese Tilgungen sollen auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Die Grundstückserlöse an die L-Bank/Volksbank zur Finanzierung der Darlehensverträge außerhalb des Haushalts müssen durch den Haushalt gebucht werden. Es sind deshalb jeweils 220.000,-- € auf der Einnahme- und Ausgabeseite dargestellt.

Im Einzelplan 9 ist die Finanzierung dieses Investitionsprogramms dargestellt. Die Zuführungsrate in Höhe von 820.000,-- € ist hierbei die größte Position. Allein diese Einnahmen reichen zur Abdeckung nicht aus. Es ist deshalb noch eine Rücklagenentnahme in Höhe von 90.000,-- € vorgesehen. Neue Darlehen werden nicht aufgenommen. Die Tilgungsrate liegt bei 153.000,-- €.

3. Finanz- und Vermögenslage der Gemeinde Bösingern zu Beginn des Haushaltsjahres 2016 (Vorjahreszahlen in Klammern)

3.1 Steuerkraftsumme

Die Steuerkraftsumme beträgt im Jahr 2016 3.614.674,-- € (3.574.801,-- €). Je Einwohner sind dies 1.081,26 € (1.056,07 €). Der Kreisdurchschnitt beläuft sich auf 1.273,17 € (1.333,68 €).

Die Differenz zum Kreisdurchschnitt nimmt ab. Sie lag im vergangenen Jahr noch bei 277,61 € und beträgt im Jahr 2016 191,91 €.

3.2 Geldvermögen (zu Beginn des Planjahres)

a) allgemeine Rücklage	756.141,81 €	(Mindestrücklage 139.439,51 €)
b) Beteiligungen	153,38 €	Geschäftsanteile Volksbank
	500,00 €	Kreisbaugenossenschaft
	102,26 €	Holzverwertungsgenossenschaft Biberach
	4.835,27 €	Zweckverband Regionales Rechenzentrum Reutlingen

3.3 Schuldenstand (ohne außerhalb-Haushalts-Finanzierungen)	insgesamt	je Einwohner
a) am 1. Januar 2014 (Einwohner 3.394)	1.636.724,19 €	482,24 €
b) am 1. Januar 2015 (Einwohner 3.385)	1.471.373,59 €	434,67 €
c) am 1. Januar 2016 (Einwohner 3.343)	1.446.854,24 €	432,80 €
d) Schuldenstand im Landesdurchschnitt (31.12.2014)		1.157,00 €
e) Schuldenstand im Kreisdurchschnitt (31.12.2014)		1.066,00 €
3.4 Schuldendienst (ohne außerhalb-Haushalts-Finanzierungen)	2016	2015
Zins	49.300,00 €	56.400,00 €
Tilgung	<u>153.000,00 €</u>	<u>154.500,00 €</u>
Schuldendienst insgesamt	202.300,00 €	210.900,00 €
Je Einwohner	60,51 €	62,30 €
2015 Einwohnerzahl zum 30.6.2014	3.385	
2016 Einwohnerzahl zum 30.6.2015	3.343	

4. Berechnung der zur Genehmigung vorzulegenden Kassenkredithöhe für das Haushaltsjahr 2016

(incl. der mittelfristig finanzierten Maßnahmen außerhalb des Haushalts bei der L-Bank/Volksbank)

Maßnahme	Gesamtvolumen ./. bisherige Einnahmen	Voraussichtliches Kassenkreditvolumen	Verbleibender Gemeindeanteil
	./. Bauplatzverkäufe bzw. Tilgungen 2014		(Tilgungsplan siehe mittelfristiger Finanzplan)
Pfarrbrühl II, 1. BA	450.000,-- €		
Pfarrbrühl II, 2. BA	300.000,-- €		
Bisherige Erlöse und Tilgungen 2016	- 138.000,-- € - 200.000,-- €	412.000,-- €	2016 - 2019
Eschle, Südwest	1.500.000,-- €		
Bisherige Erlöse Vorauss. Erlöse 2016	-1.000.000,-- € -110.000,-- €	390.000,-- €	Noch nicht abgerechnet
Berg IV	2.000.000,-- €		
Bisherige Erlöse Vorauss. Erlöse 2016	-750.000,-- € -110.000,-- €	1.140.000,-- €	Noch nicht abgerechnet
Kassenkredit Haushalt 2015		558.000,-- €	
Gesamtsumme		2.500.000,-- €	